



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 675092 A5

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup>: B 23 Q 1/26

**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 267/88

⑫② Anmeldungsdatum: 26.01.1988

⑫③ Priorität(en): 19.03.1987 HU 1223/87

⑫④ Patent erteilt: 31.08.1990

⑫⑤ Patentschrift  
veröffentlicht: 31.08.1990

⑦③ Inhaber:  
Magyar Gördülöcsapagy Művek, Debrecen (HU)

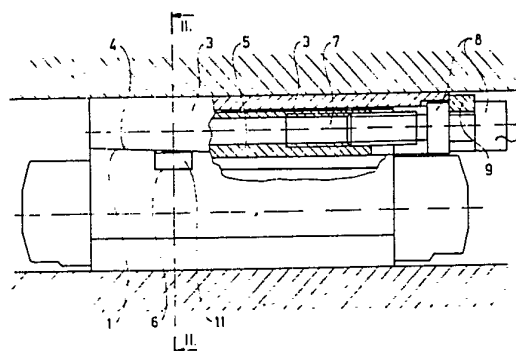
⑦② Erfinder:  
Fiak, Laszlo, Debrecen (HU)  
Derzsényi, Sandor, Debrecen (HU)  
Darin, Sandor, Debrecen (HU)  
Molnar, Laszlo, Miskolc (HU)  
Vinkler, Janos, Debrecen (HU)

⑦④ Vertreter:  
Rottmann Patentanwälte AG, Zürich

⑤④ **Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung.**

⑤⑦ Der Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung weist eine schief ausgestaltete Rückseite auf. Mittels einer Stellschraube (2) mit Doppelschulter (8) ist ein einseitiger Spannkeil (3) mit seiner schiefen Seite in zwei Richtungen verstellbar angeordnet. Zwischen Stellschraube (2) und Spannkeil (3) ist ein Führungseinsatz (5) und in einer Quernut ein Riegel (11) vorhanden. Die Quernut ist mindestens an einer Seite des Führungseinsatzes und der schiefen Rückseite des Rollenumlaufschuhs gebildet. Im Führungseinsatz (5) ist eine Bohrung (7) mit Gewinde für die Stellschraube vorhanden.

Wesentlich ist, dass die Bohrung (7) mit Gewinde für die Stellschraube (2) mindestens an einem Ende des Führungseinsatzes (5) ausgebildet ist, wo ein zwischen der Doppelschulter (8) der Stellschraube (2) eingepasstes, mit dem einseitigen Spannkeil (3) lösbar verbundenes Stützelement (9) angeordnet ist.



## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung, gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruchs.

Es ist ein Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung aus der DE-OS 3 700 648 bekannt geworden, bei welchem der Führungseinsatz eine in eine Quernut eingefügte Lasche besitzt, die mindestens an seiner einen Seite ausgebildet ist. Ferner ist an einem der Enden des Führungseinsatzes eine mit einer Nut ausgebildete Nase vorgesehen, die die Stellschraube für zweifache Einstellung verdrehbar aufnimmt. Am Ende der mit der Nut versehenen Nase des Spannkeils ist eine Bohrung mit Gewinde vorhanden, die die Stellschraube aufnimmt.

Der Nachteil dieser Lösung besteht darin, dass sie strukturell kompliziert und kostspielig ist. Der Einbau bleibt durch die konstruktive Ausbildung begrenzt.

Das Ziel der Erfindung ist die Beseitigung der erwähnten Nachteile durch die Schaffung eines Rollenumlaufschuhs, der einfach konstruiert ist und leicht hergestellt und universal eingebaut werden kann.

Vorgesehen ist ein Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung, der sich von beiden Seiten einstellen lässt.

Es wurde erkannt, dass durch die lösbare Anordnung eines Stützelements, das die Stellschraube mit Doppelschulter aufnimmt, am Ende des Spannkeils das Einselelement einfacher erzeugt werden kann, wobei der Spannkeil von beiden Enden gleichwohl einstellbar bleibt.

Die gesetzte Aufgabe wird mit einem Rollenumlaufschuh gelöst, welcher die im Patentanspruch aufgeführten Merkmale aufweist.

Der erfindungsgemässe Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung wird an einem Ausführungsbeispiel in der Zeichnung näher erläutert.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 den erfindungsgemässen Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung in Seitenansicht im Schnitt;

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1; und

Fig. 3 die Anordnung des Spannelements.

Der erfindungsgemässe Rollenumlaufschuh mit Spannvorrichtung hat eine schiefe Rückseite 1, auf welcher die schiefe Seite 4 eines einseitigen Spannkeils aufliegt. Der Spannkeil 3 ist in beiden Richtungen mittels einer Stellschraube 2 mit Doppelschulter 8 einstellbar angeordnet. Zwischen der Stellschraube 2 und dem Spannkeil 3 ist ein Führungseinsatz 5 angeordnet. In der Quernut 6, die an einer Seite des Führungseinsatzes 5 und der schiefen Rückseite 1 des Rollenumlaufschuhs ausgebildet ist, liegt ein Riegel 11. In dem Führungseinsatz 5 ist eine Bohrung 7 mit Gewinde zur Aufnahme der Stellschraube 2 vorhanden.

Diese Gewindebohrung 7 zur Aufnahme der Stellschraube 2 ist mindestens an einem Ende des Führungseinsatzes 5 ausgebildet.

Ferner ist ein Stützelement 9 vorhanden, welches zwischen die Doppelschulter 9 der Stellschraube 2 eingefügt und mit dem einseitigen Spannkeil 3 mittels Fixierschrauben lösbar verbunden ist.

Die Funktion des erfindungsgemässen Rollenumlaufschuhs mit Spannvorrichtung wird im folgenden näher erläutert.

Wird die Stellschraube 2 des Rollenumlaufschuhs mit der erfindungsgemässen Spannvorrichtung verdreht, so verschiebt sich der Rollenumlaufschuh mit seiner schiefen Rückseite 1 auf dem einseitigen Spannkeil 3 bis zum Entstehen der gewünschten Vorspannung.

Zur Erleichterung des Ausbaus wird die Stellschraube 2 im entgegengesetzten Sinne verdreht, so dass die Vorspannung aufhört.

Wird an beiden Enden des Führungseinsatzes 5 eine Gewindebohrung 7 ausgebildet, so wird das Stützelement 9 mittels Fixierschrauben 10 nach dem Einsetzen der Stellschraube 2 befestigt. Das Lösen kann ohne Beschädigung, sicher und schnell, ohne Anwendung eines zusätzlichen Hilfsmittels und ohne Fachkenntnisse erfolgen. In diesem Falle werden auch Bohrungen mit Gewinde an beiden Enden des einseitigen Spannkeils gebildet.

## Patentanspruch

Mit einer Spannvorrichtung versehener Rollenumlaufschuh, auf dessen schiefe gestalteter Rückseite ein mittels Stellschraube (2) mit Doppelschulter (8) in zwei Richtungen verstellbarer, einseitiger Spannkeil (3) mit seiner schiefen Seite angeordnet ist, wobei zwischen Stellschraube (2) und Spannkeil (3) ein Führungseinsatz (5) und in einer Quernut, die mindestens an einer Seite des Führungseinsatzes (5) und der schiefen Rückseite des Rollenumlaufschuhs gebildet ist, ein Riegel (11) liegt und wobei der Führungseinsatz (5) eine Gewindebohrung (7) für die Stellschraube (2) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Gewindebohrung (7) für die Stellschraube (2) mindestens an einem Ende des Führungseinsatzes (5) ausgebildet ist, wo ein zwischen der Doppelschulter (8) der Stellschraube (2) eingepasstes, mit dem einseitigen Spannkeil (3) lösbar verbundenes Stützelement (9) angeordnet ist.

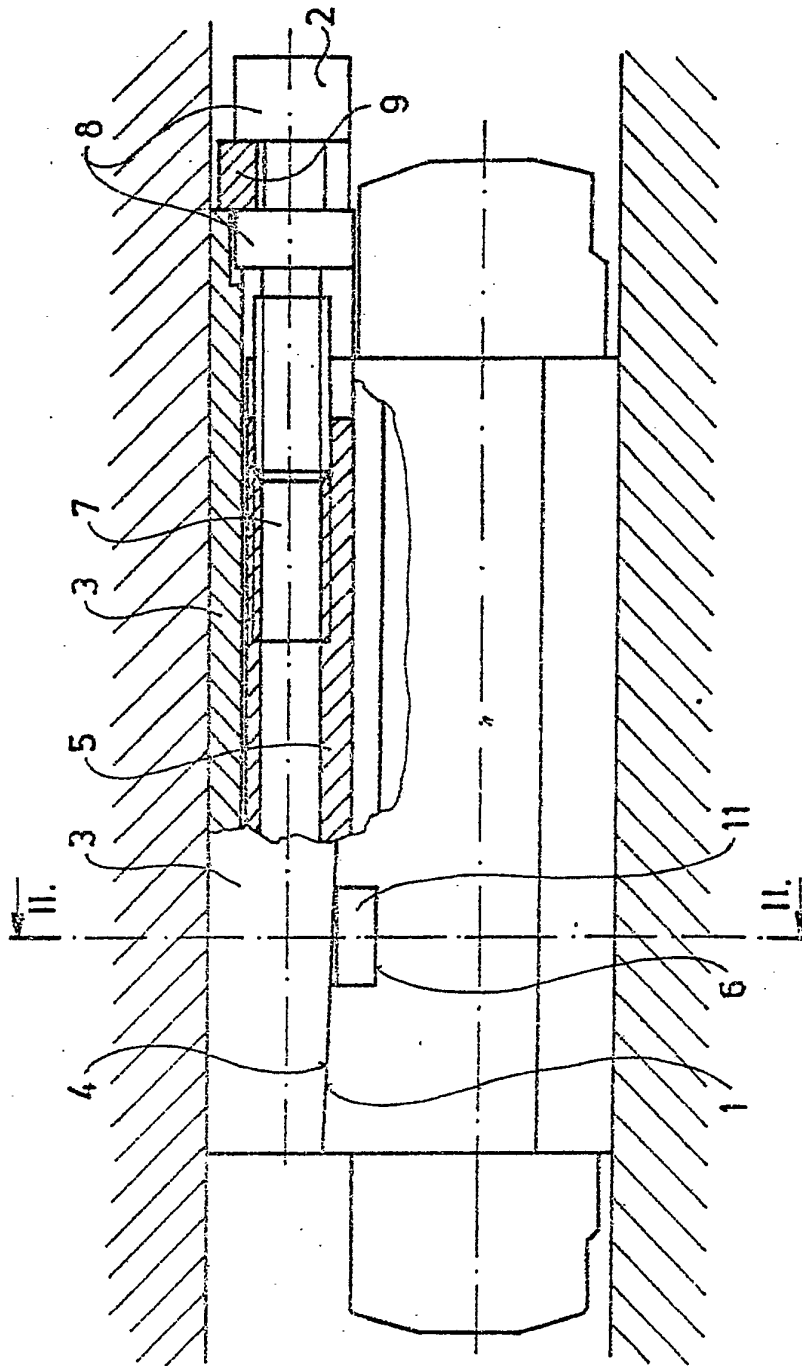


Fig.1

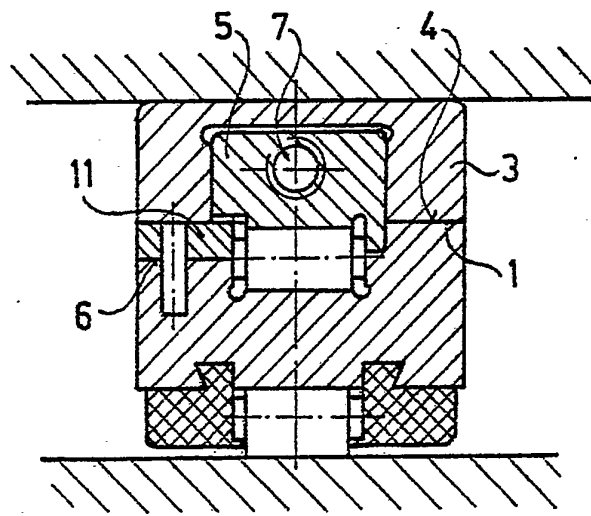


Fig. 2

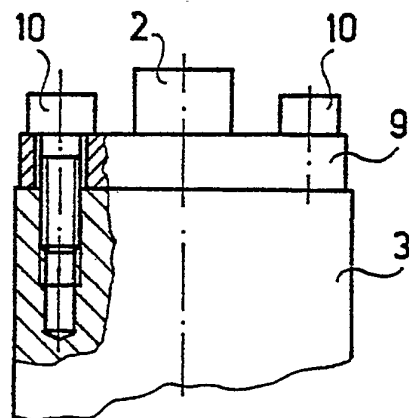


Fig. 3